

## Vorred an den Leser.

da bringt die Natur das Erz herfür / die Kunst aber nimpt dasselb  
Erz / macht darauß Gold / Silber vnd allerley Metall / die es helt /  
daß die Natur langsam also herfür treiben wurde / so ihr die Kunst  
durch den Menschen nit zuhilff käme. Weiter so gebiert die Natur  
das Holz auß der Erden / die Kunst aber macht durch das Feuer  
auß dem Holz ein Aschen / auß der Aschen ein Glas / vnd derglei-  
chen Exempel / nach der lenge zuerzehlen ohne noth. Wann nuhn  
in dem Korn / Erz vnd Holz / oder Aschen / diese erste Materie des  
Brodts / der Metallen vnd Glases nit verborgē were / so vermöchte  
die Kunst feins wegs zu machen vnd herauß zubringen / das sich  
erzeigt / wann nit die Natur darinnen wer. Bey diesem erscheint  
nuhn klerlich / daß die Natur wol in ihr hat das sie bedarff / sie wirdt  
aber nicht perficiert oder zu end gebracht / sie werde dann bewegt /  
durch ihr subtile angenehme vnd nit widerwertige Kunst vnd O-  
peration / vnd ist damit genugsam bewehrt / daß die Kunst ein Ge-  
hilffin sey der Natur.

So dann nuhn der Künstler also ein Mitwircker vnd Gehilff  
der Natur / vnd derselben Imitator ist vnd seyn soll / so muß er die  
Natur aller vnd jeder Dingen zuuor wol erkennen / damit er die nit  
vberreibe / sondern deren in allen ihren Limitibus nach zu folgen  
wisse. Hierinn so wirdt nun erfordert / daß er ein guter wolgeübter  
erfahrner Philosophus sey / eines subtilen Verstands daß er die  
causas vnd vrsachen aller dingen wol verstehe / erwegen vnd erken-  
nen könne / habe in der Philosophen so viel erfahren / daß er alle ihre  
subiecta in genugsame erkantnuß gebracht / wisse ihre Semina,  
Anfang vnd Element / warauß sie entstanden / wie sie generiert / vñ  
was sie in der Natur erleiden mögen. Er wiß der Hiß vnd Feuers  
kräft / verstehe die geberende werme / wisse wie die alle ihre Effectus  
im Luft / Wasser vnd Erden verbringen. Es seyen ihm bekant  
der zeiten verenderungen / wie die obere in die vndere influieren vñ  
eynfließen / vnd dergleichen.

Also coniungiere vnd vereinige er die Philosophen mit der Al-  
chimen / welche ist ein Practick der Philosophen / denn welcher ohn  
Philosophen zur Practick kommen will / ist eben als wolt er fliegen  
vnd hett keine Federn / oder gehet ohn allen verstand / als der Esel

zum